

GEMEINDERAT
KANTONS RAT
REGIERUNGSRAT
FÜR BAAR

IHRE STIMME FÜR EIN SOZIALES BAAR

Die SP setzt sich für soziale Gerechtigkeit ein – Lebens-
qualität für alle!

ja

SP

A photograph of three people (two women and one man) standing at a construction site. They are holding a large white sign with black text. The background shows scaffolding, wooden pallets, and construction materials. The sign reads: "WOHNEN DARF KEIN LUXUS SEIN" and "Nein zu horrenden Mieten – ja zum sozialen Wohnen." In the bottom right corner, there is a logo consisting of the letters "ja" in a large, white, lowercase font, and a red hexagon with the letters "SP" in white. In the bottom left corner, there is a caption in German: "Mein Ja für die SP: Liste 1 bei den Regierungsratswahlen am 3. Oktober 2010".

**WOHNEN DARF KEIN
LUXUS SEIN**

Nein zu horrenden Mieten – ja zum sozialen Wohnen.

Mein Ja für die SP: Liste 1 bei den
Regierungsratswahlen am 3. Oktober 2010

ja

SP

FÜR EIN SOZIAL STARKES ZUG

MARKUS JANS

in den Regierungsrat



«Mein soziales Engagement ist für mich Beruf und Berufung in einem. Ich setze mich ein für eine ernsthafte Solidarität zwischen allen Menschen: Jüngere und Ältere, Ausländerinnen und Ausländer, Schweizerinnen und Schweizer, Arbeitslose und Arbeitende, Gesunde und Pflegebedürftige, Familien und Einzelpersonen.

Zudem engagiere ich mich für eine nachhaltige Umweltpolitik. Das heisst für einen sparsamen Umgang mit fossilen Brennstoffen und für eine konsequente Förderung und Nutzung von erneuerbaren Energien.

Ich trete ein für einen starken Wirtschaftskanton, der zu seiner sozialen und ökologischen Verantwortung steht. Das Einkommen sollte für alle Menschen die Existenz sichern. Der Kanton Zug hat heute schon die tiefsten Steuern in der Schweiz, jede weitere Steuersenkungsrunde für Reiche verdrängt noch mehr Nicht-Reiche. Die Standortförderung soll weiterhin gepflegt und mit einem zusätzlichen Schwerpunkt in der Wohnbauförderung ausgebaut werden.»

Markus Jans ist 54 Jahre alt, verheiratet und Vater von drei erwachsenen Kindern. Beruflich ist er als Sozialarbeiter tätig und leitet das Sozialamt der Stadt Zug. Seit 2002 ist er für die Gemeinde Cham Mitglied des Kantonsrates, seit vier Jahren SP Fraktionschef und Mitglied des Kantonsratsbüros. Weitere Informationen unter www.regierungsrat.info.

A photograph of three people (two women and one man) standing in front of a building with arched windows. They are all smiling and holding a large white sign. The sign contains the text 'WIR DENKEN AN DIE ZUKUNFT' in large, bold, black capital letters, and 'und investieren in die Bildung.' in smaller, lowercase black letters below it. The man is in the center, flanked by two women. They are all dressed in dark clothing.

**WIR DENKEN AN DIE
ZUKUNFT**

und investieren in die Bildung.

Mein Ja für die SP: Liste 1 bei den
Regierungsratswahlen am 3. Oktober 2010

ja

SP

NEUN CLEVERE IDEEN FÜR BAAR



Der Kanton Zug und die Gemeinde Baar sind attraktive Standorte. Die Attraktivität darf aber nicht dazu führen, dass hier vor allem Menschen wohnen können, deren Einkommen und Vermögen alles zulässt. Vielmehr ist in der Bevölkerung ein guter Mix anzustreben. Wir müssen deshalb vermehrt für preisgünstigen Wohnraum sorgen.

Wir sind gut beraten, wenn wir das Wachstum der Gemeinde sorgfältig beobachten und planen. Eine weitere Zersiedelung ist nicht in unserem Sinne.

Unsere Gemeinde zeichnet sich aus durch ein vielfältiges soziales Leben mit all den gesellschaftlichen Anlässen, mit einer guten baulichen Infrastruktur. Das soll weiter gepflegt werden.



Die Nähe zur Stadt Zug hat allerdings auch Nachteile. Für eine Stadt mit dieser Grösse sind die Einkaufsmöglichkeiten eher eingeschränkt, was den Gewerbeverein seit längerem beschäftigt. Wir haben es als Einwohner selbst in der Hand, diese Entwicklung zu beeinflussen, indem wir bei unseren Einkäufen die lokalen Geschäfte berücksichtigen.

Wir setzen uns ein für

- eine intakte Umwelt, attraktive Naherholungsräume
- bezahlbare Wohnungen, auch für weniger gut Verdienende
- einen gut ausgebauten öffentlichen Verkehr
- keine Steuersenkungen für Reiche und Superreiche, sondern gerechte Steuern für alle
- eine nachhaltige Energiepolitik dank erneuerbarer Energien
- familienergänzende Kinderbetreuung
- ein Bildungssystem, das auch Schwachen Platz und Förderung bietet
- die berufliche Integration der Jugendlichen
- eine nachhaltige Integration der ausländischen Bevölkerung



Auf den nachfolgenden Seiten stellen wir Ihnen die Baarer Kandidatinnen und Kandidaten für den Gemeinderat, den Kantonsrat und den Regierungsrat näher vor.

A photograph of three people (two women and one man) standing in a lush green garden. They are all smiling and holding a large white rectangular sign. The man is in the center, flanked by two women. They are all dressed in dark, professional-looking clothing. The background is filled with dense green foliage.

WIR ENGAGIEREN UNS

für einen nachhaltigen Umgang mit Natur
und Umwelt.

Mein Ja für die SP: Liste 1 bei den
Regierungsratswahlen am 3. Oktober 2010

ja

SP



ALOIS GÖSSI

in den Gemeinderat
in den Kantonsrat (bisher)

«Wachstum um jeden Preis, tiefe Steuern mit entsprechendem Spardruck, unbezahlbare Wohnungen. Diese Fragen sind seit vielen Jahren auf meiner Homepage aufgeführt und haben nach wie vor Gültigkeit. Sie bestimmen auch mein Handeln als Kantonsrat, gleich würde dies für den Gemeinderat gelten. Besonders wichtig ist mir der vermehrte Einsatz der Gemeinde Baar im preisgünstigen Wohnungsbau in Zusammenarbeit mit den Wohnbaugenossenschaften. Als Vorstandsmitglied einer Wohnbaugenossenschaft weiss ich, dass günstige Wohnungen jeweils sehr schnell vermietet sind. Ebenfalls setze ich mich für ein massvolles und verträgliches Wachstum der Gemeinde Baar ein.»

Alois Gössi ist 51 Jahre alt und Vater von zwei schulpflichtigen Kindern. Beruflich ist er in einer Grossbank als Teamleiter der IT im Direktionsrang tätig. Seit 2002 ist er Mitglied des Kantonsrates. Für die SP Baar ist er Mitglied in der Finanz- sowie Grundstückgewinnsteuerkommission.



ZARI DZAFERI

in den Kantonsrat

«Baar und seine Menschen liegen mir am Herzen. Ich bin 1992 nach Baar eingewandert, hier aufgewachsen und will Baars Zukunft verantwortungsvoll mitgestalten. Ich möchte mich dafür engagieren, dass die Schweiz, der Kanton Zug sowie unsere Gemeinde wirtschaftlich und politisch gerechter werden. Im Kantonsrat möchte ich mich für einen gesunden Bevölkerungsmix – ein bezahlbares „Baar“ für Jung und Alt, für die berufliche Integration aller Jugendlichen sowie für die nachhaltige Integration der ausländischen Bevölkerung einsetzen.»

Zari Dzaferi ist 25 Jahre alt und angehender Sekundarlehrer. Neben dem Studium arbeitet er als freischaffender Journalist und Englischlehrer. Seit 2009 ist er im Vorstand der SP Baar und seit diesem Jahr ist er Mitglied der Geschäftsleitung der SP Kanton Zug. Zari Dzaferi engagiert sich seit über 18 Jahren aktiv im FC Baar und ist seit 2009 Mitglied der NABIA (Nachbarschaft Inwil-Arbach).



BETTINA EGLER

in den Regierungsrat
in den Kantonsrat (bisher)

«Gute Politik ist gelebte Solidarität zwischen jung und alt sowie arm und reich. Bei der Bildung darf die Herkunft nicht zum entscheidenden Erfolgsfaktor werden. Familien, die wenig verdienen, brauchen Unterstützung und günstige Wohnungen. Doch Gerechtigkeit und Solidarität sind Werte, die in unserer globalisierten Gesellschaft immer mehr verdrängt werden. Deshalb braucht es Massnahmen, um die Verlierer bei diesem harten Wettbewerb zu unterstützen: Frühförderung für Kinder mit Defiziten, geeignete Brückenangebote für Jugendliche, die in der Leere zwischen Schule und Ausbildung stehen, Ergänzungsleistungen für einkommensschwache Familien sowie ein vielfältiges Wohnungsangebot für jung und alt.»

Bettina Egler ist 54 Jahre alt und Mutter von drei erwachsenen Kindern. Beruflich ist sie als Oberstufenlehrerin tätig. Seit 2007 ist sie Mitglied des Kantonsrats. Zuvor war sie drei Jahre Gemeinderätin in Baar.



«Mir liegt vor allem die Wohnqualität im Kanton am Herzen und ich wehre mich dagegen, dass die Vorteile von Zug zu billig verkauft werden.»

Jacob de Vries ist pensionierter Ingenieur und wohnt in Allenwinden. Für die SP ist er Mitglied der schweiz. Fachkommission für Umwelt, Energie und Raumplanung.

JACOB DE VRIES

in den Kantonsrat



«Bezahlbare Wohnungen, eine gute öffentliche Schule, mehr Krippenplätze, ein Nebeneinander von Natur und Asphalt – dafür setze ich mich ein.»

Danielle Silberschmidt Lioris ist 32 Jahre alt und ist als Kommunikationsberaterin tätig. Sie ist Vizepräsidentin der SP Baar und Mitglied der Kinder- und Jugendkommission.

**DANIELLE SILBER-
SCHMIDT LIORIS**

in den Kantonsrat



«Ich setze mich ein für soziale Gerechtigkeit durch bessere Bildung für alle.»

Mario Stauber ist 26 Jahre alt und ist in Baar aufgewachsen. Er ist selbstständig im Bereich Online-Marketing und Audioproduktionen. Mario Stauber ist Mitglied der Schulkommission der Gemeinde Baar.

MARIO STAUBER

in den Kantonsrat



PAUL HUTTER

in den Gemeinderat
in den Kantonsrat

«Mir ist es ein Anliegen, dass wir in unserer Gemeinde wie auch in unserem Kanton zukunftsorientierte Lösungen für unterschiedlichste Probleme schaffen. Die Zugehörigkeit zu verschiedenen politischen Parteien soll dabei im Hintergrund stehen. Gefragt sind gute Lösungen innerhalb nützlicher Zeit. Einige Beispiele aus einer langen Liste: Die Gemeinde Baar schafft weitere Möglichkeiten und Projekte für den preisgünstigen Wohnungsbau. Sie plant und realisiert Wohnraum und Pflegeplätze für ältere Menschen, sie schafft gute Möglichkeiten für eine sinnerfüllte Freizeitgestaltung der Kinder und Jugendlichen und plant allfällige Erweiterungen des Siedlungsraumes mit hoher Sorgfalt.»

Paul Hutter, lic. phil, wohnt seit 1972 in Baar, Vater von zwei erwachsenen Töchtern. Berufliche Tätigkeit im Bildungsbereich: Beratung, Coaching, Projektleitungen. Für die SP Baar seit mehreren Jahren Mitglied der gemeindlichen Planungskommission.



SIMONE HUTTER

in den Regierungsrat
in den Kantonsrat

«Junge Menschen in der Politik sind noch immer rar. Eines meiner politischen Ziele heisst, jungen Menschen den Zugang zur Mitgestaltung der Politik zu erleichtern und sie für eine aktive Mitarbeit zu motivieren. Wichtig finde ich auch, dass Eltern Beruf und Familie miteinander vereinbaren können. Dazu braucht es ausreichende Angebote für die Kinderbetreuung, welche auch sozial benachteiligten Familien offen stehen. Ebenso setze ich mich dafür ein, dass ein wirtschaftlich blühender Kanton zukunftsgerichtete Entscheidungen trifft und diese umsetzt (Energie, Umwelt, Mobilität und Verkehr, Wohnen, Sicherheit, Bildung, Gesundheit).»

Simone Hutter ist 34 Jahre alt. Seit 2008 ist sie Präsidentin der SP Baar. 2007 kandidierte sie für den Nationalrat auf der Liste der jungen SP Frauen. Simone Hutter arbeitet Teilzeit als Primarlehrerin und zur anderen Hälfte als Freelancerin im Bereich Grafik und Design.



FILIP MALESEVIC

in den Kantonsrat

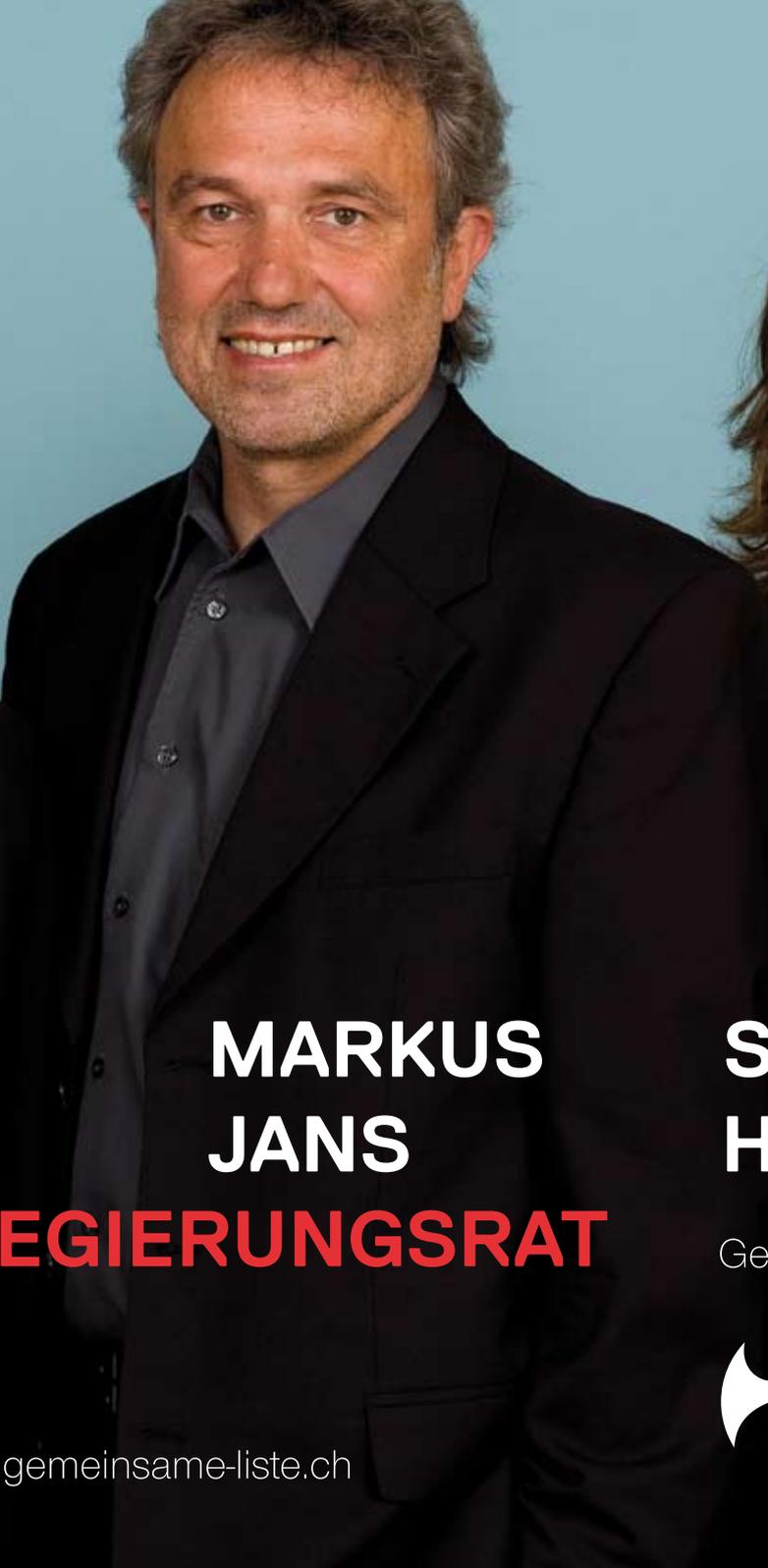
«Als zukünftiger Historiker und Kunsthistoriker fühle ich mich dem Erhalt der Kultur im Kanton Zug verpflichtet, dazu gehört auch die Förderung von Musik und Sport.

Gleiche Bildungschancen für alle hat für mich oberste Priorität. Darunter verstehe ich auch eine optimale Integration von Ausländern in unser Bildungssystem aber auch wie sie anschliessend den Berufseinstieg meistern können. Um Lösungen und Modelle für diese Themenfelder zu finden, ist ein Verständnis der erwähnten Themen eine Voraussetzung. Als Historiker bin ich auf dem besten Weg dazu.»

Filip Malešević ist 22 Jahre alt und studiert allgemeine Geschichte und Kunstgeschichte an der Universität Zürich. Er ist seit 2010 Mitglied der SP Baar.

A portrait of Bettina Egler, a woman with short dark hair, smiling. She is wearing a black jacket over a black top with a white circular detail on the left side.

**BETTINA
EGLER**

A portrait of Markus Jans, a man with short grey hair, smiling. He is wearing a black suit jacket over a dark grey button-down shirt.

**MARKUS
JANS**

A portrait of Simone Hutter, a woman with long dark hair, smiling. She is wearing a black jacket over a black top and a long silver chain necklace.

**SIMONE
HUTTER**

IN DEN REGIERUNGSRAT

Gemeinsame Liste

Mehr Infos auf www.gemeinsame-liste.ch



DAFÜR SETZEN WIR UNS EIN

Standortqualität für alle

Im Städte-Ranking schneidet Zug immer wieder bestens ab. Nicht erfasst wird die Verdrängung von Familien oder Jungen. Die SP will soziale Gerechtigkeit. Wir setzen uns konsequent für den sozialen Ausgleich ein: Für günstigen Wohnraum für wenig Verdienende, für die steuerliche Entlastung der unteren und mittleren Einkommen, für Chancengerechtigkeit in der Bildung.

Nachhaltige Umwelt- und Verkehrspolitik

Wir möchten unseren Nachkommen die notwendigen Lebensgrundlagen hinterlassen. Die Zerstörung der Landschaft durch Zersiedelung und überdimensionierte Strassenbauprojekte muss aufhören. Die Natur und ihre vielen Kleinode müssen erhalten bleiben und geschützt werden. Wir fordern eine nachhaltige und auf erneuerbare Energien abgestützte Energieproduktion und einen möglichst sparsamen Verbrauch. Wir stossen an die Grenzen der motorisierten Mobilität. Die Folgeschäden sind nicht mehr zu verkraften. Wir brauchen neue ÖV-gestützte Verkehrssysteme. Freihaltungen für neue Transportsysteme sind heute schon sicherzustellen.

Soziale Integration

Auf Bundesebene droht massiver Sozialabbau bei AHV, IV und Arbeitslosenversicherung. Dagegen wehren wir uns, weil die Folgen durch den Kanton und die Gemeinden zu tragen wären. Unsere Aufgabe ist es aber auch, die zunehmende Ausgrenzung von Armen und wenig Verdienenden zu verhindern. Das von uns geforderte und von der Mehrheit des Kantonsrats unterstützte Integrationsgesetz ist endlich vorzulegen. Wir stehen ein für eine gute Langzeitpflege. Alte und Menschen mit Behinderung haben ein Recht auf ein würdiges Leben, auch wenn dies die Gesellschaft etwas kostet.

Wohnen für alle

Wohnen in Zug ist für viele zum Luxus geworden. Bezahlbare Wohnung zu finden, wird gerade für Familien immer schwieriger. Deshalb setzt sich die SP ein für günstigen Wohnraum durch Genossenschaften und Gemeinden und eine Intensivierung des kantonalen Engagements. Bauland muss verbilligt werden. Die Mehrwertabschöpfung bei Ein- und Umzügen würde das Geld dazu bereitstellen. Der Kanton Zug muss Heimat für alle Zugerinnen und Zuger sein.

Bildung

Zugs wichtigster Rohstoff ist eine gute Bildung. Unsere Schulen müssen allen Kindern und Jugendlichen gute Entwicklungsmöglichkeiten bieten. Gerechte Bildungschancen darf kein leeres Versprechen bleiben. Dies verlangt aber gute Konzepte und entsprechende Mittel. Dazu müssen die Lehrpersonen gewonnen werden. Sie sollen motiviert und engagiert unterrichten können. Der Lehrberuf muss wieder attraktiv werden. Bildung umfasst aber auch die Berufsbildung und die tertiären Bildungsangebote und mündet im lebenslangen Lernen. Den schulischen und beruflichen Übergängen und Anschlusslösungen ist weiterhin grosse Beachtung zu schenken. Keine Bildung kostet langfristig am meisten.

UNTERSTÜTZEN SIE EIN SOZIALES ZUG!
WWW.SP-ZUG.CH/WAHLEN

SO WÄHLEN SIE RICHTIG

Die Spielregeln mit dem neuen Wahlgesetz

Für die Sitzverteilung zählt nur die Anzahl der Parteistimmen. Diese setzen sich zusammen aus den Stimmen für die Personen (1 Personenstimme = 1 Parteistimme) plus aus der Anzahl der leeren Linien auf der eingeworfenen Liste (1 leere Linie = 1 Parteistimme).

Für die Besetzung der errungenen Sitze zählen wie bisher die Personenstimmen.

Kumulieren

Der Name einer Kandidatin oder eines Kandidaten darf maximal zweimal geschrieben werden.

Streichen

Das Streichen einer Kandidatin oder eines Kandidaten schwächt die Stimmkraft der Liste nicht, wenn keine KandidatInnen anderer Listen auf den freien Platz gesetzt werden.

Panaschieren

Das Aufschreiben von Namen anderer Parteilisten schwächt die Partei. Wenn Kandidierende anderer Listen auf die eigene Liste geschrieben werden, riskiert man die Nichtwahl der eigenen Kandidierenden.

Bitte wählen Sie die Listen der SP ohne sie mit Kandidierenden anderer Parteien zu panaschieren!



«Die SP ist sogar im Bundesrat vertreten,
aber nicht in der Zuger Regierung.
Lösen wir dieses Defizit auf!
Vielen Dank für Ihr Vertrauen.»

Barbara Gysel
Präsidentin SP Kanton Zug



Sozialdemokratische Partei
Baar

Postfach 506
6341 Baar
www.baar.sp-zug.ch